

Die ICD-10-Gleise dokumentieren von oben nach unten die mögliche Vorgehensweise des Arztes bei einer Patientenbehandlung. Der Anlass des Arztbesuches ist in der obersten Reihe dargestellt. Ganz unten stehen entweder die gesicherten oder ausgeschlossenen Diagnosen. Der Arzt kann wahlweise alle oder einzelne ICD-10-Ziffern verwenden. Je mehr ICD-10-Ziffern er verwendet, desto besser kann er zu einem späteren Zeitpunkt, beispielsweise bei Honorarkürzungen oder Regressen, seine ärztliche Handlungsweise begründen. Darüber hinaus helfen ihm die ICD-10-Gleise beim Qualitätsmanagement, denn die Dokumentation der Behandlungsverläufe ist in der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses als praxisinternes QM-Instrument vorgesehen (Paragraf 4i).

Kardiomyopathie

- Symptom
- Untersuchung
- Ausschlussdiagnose
- Verdachtsdiagnose
- Befund
- gesicherte Diagnose

